



Phot. Felici

Das Auto, das dem Papst noch während seiner „Gefangenschaft“ zu Spazierfahrten in den vatikanischen Gärten geschenkt wurde.

abstieg. In dessen Kirche salbte Stephan Pippin zum König. Pippin versprach dem Papste dafür, ihn vor den Langobarden zu schützen und ihn zum Herrn über weite Gebiete Mittelitaliens zu machen. Diese Abmachung ist der Ursprung der römischen Frage, deren Lösung seither immer von neuem, zuletzt im Lateranvertrage dieses Jahres, 1929, versucht worden ist. — Das war die erste große Papstreise in den Norden.

45 Jahre später. Im Norden regiert der große Karl. Die Langobarden sind unterworfen. Aber in Rom erheben die

Aristokraten ihr Haupt. Bei einer großen Prozession wird Papst Leo III. das Opfer eines Anschlag. Dem Papst, vom Pferde geworfen, mit Dolchen verletzt, reißt man die Pontificalgewänder ab, man versucht, ihm Augen und Zunge auszureißen. Schließlich wird der so übel Behandelte in eine Mönchszelle gesperrt. Treue Anhänger befreien ihn, lassen ihn an einem Seil von der Klostermauer herab und schaffen ihn wohlbehalten zur Peterskirche. Von dort bringt ihn ein fränkischer General, der in Spoleto kommandierte, in Sicherheit.